

KOSMETIK

international

11/2013

www.kosmetik-international.de

In Folie

Body Wrap

In Bewegung

Mobile Phone

KOSMETIK
international Verlag

DR. BELTER
C O S M E T I C
PROFESSIONAL CARE CONCEPT



Lass die Sonne rein

Die Sonnenblume als Öl-Lieferant



Kleiner Samen – große Wirkung! Nicht von ungefähr werden pro Jahr mehr als 30 Millionen Sonnenblumenkerne geerntet, um sie zu Öl zu verarbeiten. Das „Presswerk“ lässt sich auch zur Hautpflege nutzen.

Die in Nordamerika wild wachsende Sonnenblume wurde von den Einwohnern schon vor über 8 000 Jahren als Nahrungsmittel genutzt. Allerdings wurde sie erst sehr viel später zu diesem Zweck angebaut. Die ersten entsprechenden Sonnenblumen-Kulturen gab es vor 4 500 Jahren, wie Archäologen in Mexiko nachweisen konnten.

Nach Europa kam die Sonnenblume vor etwa 500 Jahren durch spanische Seefahrer. Ihre Schönheit und Größe zog die Adeligen und Begüterten in ihren Bann. Diese züchteten die Pflanze als Rarität und stellten sie in ihren Gärten aus. Zur Nutzpflanze wurde die heute sehr intensiv angebaute Sonnenblume erst ab dem 18. Jahrhundert. Mittlerweile zählt sie zu den wichtigsten Ölpflanzen der Welt. Weltweit werden auf rund 22 Millionen Hektar Fläche jährlich mehr als 30 Millionen Tonnen Sonnenblumenkerne geerntet.

Faszinierende Strahlkraft

Seit jeher gilt die Sonnenblume in fast allen großen Kulturen der Menschheit als göttliches Zeichen. Auch heute noch findet sie sich z. B. als Symbol von politischen Parteien, in Flaggen oder Wappen. Im Christentum steht die Sonnenblume für Lebenskraft.

Die INCI-Bezeichnung „Helianthus annuus seed oil“ leitet sich von dem griechischen Wort „helios“ für Sonne und dem lateinischen Wort „annuus“ für einjährig ab. In der griechischen Mythologie ist Helios der Sonnengott. Ovid erzählt in seinen „Metamorphosen“ die Geschichte der Nymphe Klythia, die sich aus Kummer und Schmerz in eine Sonnenblume verwandelte, weil sie die Liebe des Sonnengottes Helios nicht mehr zurückerobert konnte. Seither soll sie ihren Blütenkopf stets ihrer großen Liebe – der Sonne – zuwenden. In der Tat ist dieses Vermögen eine faszinierende Eigenschaft von Sonnenblumen: Ihre Blüte folgt immer dem Lauf der Sonne und wendet „ihr Gesicht“ so stets dem Licht zu. Das wird als Heliotropismus bezeichnet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jeder Sonnenstrahl eingefangen und genutzt werden kann. Im Französischen heißt die Pflanze daher Tournesol: die, die sich nach der Sonne dreht.

Auch Mathematikern bietet die Sonnenblume Außergewöhnliches: Die Anordnung der Blütenblätter bzw. der Kerne folgt einer faszinierenden Ordnung, die durch die sogenannte Fibonacci-

NEOVITA™

HerbaCeuticals

HerbaCeuticals

Die Kraft der Pflanzen
kombiniert mit innovativen Wirkstoff-Systemen
für besonders effektive Behandlungen

Die Alternative für gesunde Haut

Gesunde, schöne Haut

Gesündere Haut durch regenerative Pflege

Ohne Konservierungsstoffe

Im sterilen Spender langfristig haltbar

Mousse-Carrier-System

Innovative Technologie - Hohe Wirksamkeit

Sichtbare Ergebnisse

für erfolgreiche Behandlungen

Einzigartig umweltbewusst

im Pfand-Mehrweg-Verpackungssystem

Überzeugen Sie sich selbst.

Rufen Sie gleich an! Telefon: 0 62 26 - 92 16 0



Innovative Wirkstoff-Systeme • Beste Verträglichkeit

D-69256 Mauer/Heidelberg • Telefon: 0 62 26 - 92 16 0
Fax: 0 62 26 - 92 16 66 • info@neovita.de • www.neovita.de

Buchtipps

„Positives über Fette und Öle“

legt dar, warum unser Körper ohne Fett gar

nicht funktionieren würde und wie Öle unsere Gesundheit fördern können. Kurz und kompakt werden in diesem handlichen Praxisratgeber die grundlegenden Fakten aufgezeigt, bevor die einzelnen Ölsorten näher charakterisiert werden: von Argan-, über Lein-, Kürbiskern- und Mohn- bis hin zu Walnussöl.

systemed Verlag 4,99 Euro



Folge beschrieben wird. Hier ist jedes Glied der mathematischen Reihe die Summe der beiden vorangegangenen Zahlen (3, 5, 8, 13, 21 ...). Die Sonnenblume ist eine einjährige Pflanze mit bis zu zwei Meter tiefen Wurzeln. Sie liebt warme Standorte. Die Blüte besteht aus bis zu 15 000 Einzelblüten. Ihr Nektar ist stark zuckerhaltig und lockt damit Bienen an, die die Pflanzen bestäuben. Die Blütezeit ist von Juli bis September. Sind die Früchte und Samen ausgebildet, verhärtet sich der Stamm – die Pflanze richtet sich nicht mehr nach der Sonne aus.

Den Schatz heben

Das Sonnenblumenöl wird aus den reifen Sonnenblumensamen gewonnen. Diese werden geschält, gemahlen und anschließend kalt ausgepresst. Für einen Liter Öl werden die Kerne von 50 bis 60 Sonnenblumen gepresst. Das kaltgepresste Sonnenblumenöl ist hellgelb und riecht leicht nussig. Wenn es kühl und lichtgeschützt gelagert wird, ist es mit sechs bis 12 Monaten ver-

gleichsweise lagerstabil. Das Sonnenblumenöl enthält sehr viel Linolsäure und hat nur einen geringen Anteil an gesättigten Fettsäuren. Für den kosmetischen Einsatz besonders wichtig ist die Menge an antioxidativ wirkendem Alpha-Tocopherol. Zusätzlich finden sich im Öl noch Lecithin und Phytosterole sowie ein geringer Anteil an Wachsen. Diese können bei niedrigen Temperaturen auskristallisieren und setzen sich dann in der Flasche als feste Partikel ab.

Für die Kosmetik relevant ist das Öl zweier Sonnenblumen-Sorten. Neben den natürlich vorkommenden Pflanzen gibt es noch eine aus konventioneller Züchtung entstandene, sogenannte High-Oleic Sorte, die auch HO Sonnenblume genannt wird. Diese zeichnet sich durch einen vierfach höheren Anteil an Ölsäure aus, der das Sonnenblumenöl zusätzlich stabilisiert und damit seine Haltbarkeit verlängert.

Sonnenblumenöl wird vielfältig für industrielle Anwendungen, aber auch im Bereich der Medizin und Kosmetik eingesetzt. Darüber hinaus ist es ein wertvolles Speiseöl. Aufgrund des Lecithin-Gehaltes und seines angenehmen Geschmacks wird es u. a. gerne in Mayonnaisen und Margarinen genutzt. Bei pflanzlichen Ölen unterscheidet man zwischen raffinierten und unraffinierten Ölen sowie kalt gepressten und nativen Ölen. Raffinierte Öle werden bei Temperaturen über 100°C heiß gepresst. Dadurch geht ein großer Teil der aktiven Inhaltsstoffe verloren. Raffinierte Öle sind geschmacksneutral, lange haltbar und haben häufig eine helle Farbe. Unraffinierte Öle werden kalt gepresst und zur Steigerung der Haltbarkeit teilweise gedämpft. Dabei werden unerwünschte Begleitstoffe reduziert. Kaltgepresste/native Öle werden ohne Wärmezufuhr nur durch Druck und Reibung ge-

wonnen und danach filtriert. Solche Öle enthalten alle Inhaltsstoffe und zeichnen sich durch einen intensiven Geruch und eine charakteristische Farbe aus.

Aufgrund der Vollwertigkeit der Inhaltsstoffe sollten bevorzugt kaltgepresste Öle verwendet werden. Es gibt jedoch spezielle Anwendungen (z. B. Lichtschutzprodukte), bei denen raffinierte Öle bevorzugt werden sollten, damit keine unerwünschten Lichtreaktionen entstehen können.

Eine leichte Textur

Die hochwertigen Inhaltsstoffe und die gute Verfügbarkeit machen Sonnenblumenöl für Kosmetika attraktiv. Durch den hohen Linolsäuregehalt handelt es sich um ein leichtes, nicht aufliegendes Öl mit pflegender Wirkung. Der Vitamin E-Gehalt sorgt zusätzlich für eine entzündungshemmende und antioxidative Wirkung, die vor vorzeitiger Hautalterung bewahrt. Durch den Anteil an Lecithin unterstützt das Öl den Hydrolipid-Mantel der Haut. Sonnenblumenöl wird daher auch häufig in Naturkosmetik eingesetzt. Sonnenblumenöl findet sich in vielen Darreichungsformen – von Reinigungsprodukten über Make-up-Entferner und Tagescremes hin zu Badeprodukten. Auf diese Weise sorgt die Sonnenblume unter den Kunden für strahlende Erscheinungen. ■

Autor

Jürgen Singer ist Geschäftsführer und Leiter Forschung & Entwicklung von Neovita Cosmetics. Sein Fachgebiet sind Wirkstoffe. Das Unternehmen engagiert sich seit über 40 Jahren für gesundheits- und umweltbewusste Haut- und Haarpflegeprodukte.



Kontakt

js@neovita.de